

Am 2. Mai 2011 ging unsere neue Literatursuchmaschine KonSearch online (wir haben ausführlich darüber in unserem letzten BA-Heft berichtet) und lief als sogenannte Beta-Version. Während dieser Beta-Phase hatten wir die Gelegenheit das System noch auszutesten, Benutzerwünsche und Kritik wahrzunehmen und bei der Firma Serials Solutions Verbesserungswünsche anzugeben.

Nachdem wir Ende November 2011 noch mal einen Besprechungstermin mit Serials Solutions hatten und unsere Wünsche und Anregungen weitergeben konnten, entschlossen wir uns dazu, in den endgültigen Live-Betrieb zu gehen und das Beta im Namen zu entfernen.

Zu diesem Anlass sollte KonSearch noch mal einem größeren Publikum vorgestellt und somit beworben werden.

Nur wie? Eine kleine Gruppe der großen KonSearch-Arbeitsgruppe sollte sich dazu Gedanken machen. Stellen wir uns nur mit Notebooks in den Eingangsbereich der Uni und führen Präsentationen vor? Ist das nicht zu langweilig? Bleiben dann wirklich alle Studis und Mitarbeiter der Uni stehen und nehmen unseren Stand wahr oder aber werden wir in großem Bogen umlaufen? Schnell war klar, so wollten wir es nicht!

Das Ganze sollte spielerisch erfolgen und Spaß machen. Als Termin wurde der 6. Dezember - der Nikolaustag - ausgesucht. Also, warum nicht dieses Ereignis mit einbeziehen?

Es wurden kleine Schokoweihnachtsmänner akquiriert, die wir an die Interessenten verteilen konnten. Auf der Suche nach weiteren Sponsoren wurden wir in großem Stile fündig. Wir bekamen etliche kleine Gummibären-Tütchen, Kugelschreiber, eine BibBag-Tasche und Gutscheine sowohl von Seezeit als auch von Osiander, so dass wir aus dem Vollen schöpfen konnten.

Die „größeren“ Preise wie BibBag und die Gutscheine von Seezeit und Osiander sollten als Preise für ein Quiz fungieren, die kleinen Dinge, wie Kugelschreiber und Gummibärchen dagegen sollten Spielmasse sein. Nur was für ein Spiel? Das erklärte Ziel war Neugier zu wecken und die „Passanten“ anzulocken und dabei auf das neue Discovery-System hinzuweisen. Aus unserem kleinen Arbeitskreis traf sich eine noch kleinere Gruppe abends bei einer Kollegin, um etwas Geeignetes zum „Entdecken“ zu finden bzw. zu erfin-

den. Es wurde die Idee geboren die Suchmaschine, die weltweit jeder kennt – nämlich Google mit dem neuen Discovery-System KonSearch, das alle unsere elektronischen Angebote im Volltext anbietet, zu vergleichen.

Es wurden 2 Kisten gebastelt, die gefüllt waren mit netten und nützlichen Dingen wie Gummibärchen und Kugelschreibern aber auch mit unnützem Füllmaterial.

Die eine Kiste wurde mit KonSearch, die andere mit dem Google-Schriftzug beklebt.

Beide Kisten enthielten „Verpackungsmüll“ also Irrelevantes und kleine Preise, wobei eine Kiste mehr Relevantes enthielt. Gerne dürfen Sie raten welche! Die Teilnehmer durften ohne Hinzuschauen in die Kisten greifen und einen Gewinn ziehen. Zu diesem Gewinn gab es dann als kleines Dankeschön für die Teilnahme noch einen kleinen Schokonikolaus. Im Hintergrund lief auf einer Leinwand eine Powerpoint-Präsentation mit den wichtigsten Fakten zu KonSearch.

Parallel dazu haben wir ein kleines Quiz mit drei Fragen entworfen, bei denen man als Lösung entweder KonSearch, Google oder unseren lokalen Katalog ankreuzen konnte.

Diese Fragen waren:

Wo ermitteln Sie, ob die Bibliothek auch eine Online-Version des Buches „Europäisches Strafrecht“ von Bernd Hecker besitzt?

Wo merken Sie sich auf ein ausgeliehenes Buch vor?

Wo finden Sie Informationen zu Prof. Paul Leiderer: Kontaktdaten, Publikationsliste?

Die Aktion wurde zwischen 11.00 und 14.30 Uhr im Foyer der Universität durchgeführt. Und stieß bei den Passanten auf reges Interesse. 146 Teilnehmer haben bei unserem Quiz mitgemacht und zum Teil die Fragen auch an den bereitliegenden Notebooks gelöst und somit KonSearch kennengelernt, was ja auch Sinn und Zweck dieser Veranstaltung war.

Um 14.00 Uhr wurden publikumswirksam die Gewinner gezogen von niemandem Geringeren als Rektor Rüdiger und der Prorektorin Holzinger.

Unser Fazit: Die Veranstaltung kam gut an und kann bei Bedarf gerne wiederholt werden, um die Bibliothek und ihre Services vorzustellen. Der spielerische Ansatz hat sich als Volltreffer erwiesen. Besser als eine trockene Präsentation war es allemal.

